



*Muzak: Oxymoron (www.muzakmusic.ch)
Plattentaufe: FR 5. Juni, 21 Uhr, Sedel, Luzern*

SCHWERE RIFFS, LICHTER MELODIEN

Die eigene Band Muzak zu taufen, benötigt Chuzpe oder einen Hang zur Ironie. Schliesslich steht der Begriff für Musik, die kraft ihrer Schmalbrüstigkeit dazu ausersehen ist, Kaufhauserlebnisse oder Liftfahrten zu untermalen. Was sich vom Sound der vier Luzerner nicht behaupten lässt. Muzak fanden 2011 zusammen, zunächst noch ohne Lena Greber. Doch die Sängerin war das fehlende Puzzleteil, wie das zweite Album «Oxymoron» nahelegt, das in Form einer Doppel-LP erscheint. Sich einfach und kurz zu fassen, zählt nicht zu den Bandanliegen. Vielmehr huldigt man dem Epischen, neigt zum Vertrackten und bedient sich dafür beim Prog-Rock und nährt sich zusätzlich an Pop und Post-Rock. Die neun Songs kitzeln teils an der Zehn-Minuten-Grenze und suhlen sich in einem munteren Wechselspiel aus schweren Riffs und lichten Melodien. Im Zentrum des Geschehens steht die Frontfrau, die sich die Seele aus dem Leib zu singen versteht, aber auch zarte Streifen an den Horizont zu malen imstande ist. Das klingt und ist abwechslungsreich. (mig)